



Jahresbericht des Präsidenten für 2014

zuhanden der Generalversammlung vom 19. Juni 2015



Liebe Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren

Verschiedene Politikerinnen und Politiker haben in den letzten Monaten Vorstösse, Anfragen, Interpellationen im Zusammenhang mit dem Zivilstandswesen eingereicht. Ob es um die Anpassung der Zivilstände, um Leihmutterchaft, neue Erhebungen zum Namensrecht, die Abschaffung der Wartefrist nach der Ehevorbereitung, den Verzicht auf das Obligatorium der Zeugen bei Trauungen oder um Engelskinder geht: unser Fachgebiet stösst in weiten Kreisen auf Interesse. Während ich diesen Bericht schreibe, wird schon eifrig über die «Ehe light» diskutiert. Viel zu reden gaben auch diverse Studien, die im Hinblick auf eine Tagung «Zukunft Familie» mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga an der Universität Freiburg (der Vorstand war vertreten) erstellt wurden und ganz neue Formen des Zusammenlebens in den Raum stellen. All diese Ideen sind als das zu verstehen, was sind sie: Diskussionsgrundlagen. Ich lade Sie alle ein, sich an diesen Diskussionen aktiv zu beteiligen; wir sind von den Auswirkungen direkt betroffen. Ob wir neben der Ehe (die auch Gleichgeschlechtlichen ermöglicht werden sollte) und der eingetragenen Partnerschaft (die auch Heterosexuellen zu ermöglichen wäre) wirklich noch ein drittes Institut, eine «Ehe light» brauchen, kann sicher diskutiert werden.

Unverheiratete Eltern können neu direkt mit der Anerkennung beim Zivilstandsamt die gemeinsame elterliche Sorge erklären - und dadurch auch gleich den Familiennamen des Kindes neu bestimmen. Eine für die betroffenen Eltern sehr einfache Lösung. Dass uns gleichzeitig auch noch die Vereinbarung der Erziehungsgutschriften untergejubelt wurde, obwohl das EAZW sich dagegen gewehrt hat, ist sehr unbefriedigend für alle Beteiligten.

Wir haben der Konferenz der kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst einen Antrag gestellt, dass die Formulare zur gemeinsamen elterlichen Sorge im Infostar zur Verfügung gestellt werden. Ich hoffe sehr, dass wir uns hier bald von der manuellen Lösung verabschieden können.

Nachstehend finden Sie die gewohnte thematische Zusammenfassung über die Ereignisse des Jahres 2014:

Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am 13./14. Juni 2014 in Bern statt. Begrüsst wurden wir von Gemeinderat Reto Nause.

Wie jedes Jahr wurden zuerst das Protokoll der letzten Generalversammlung, der Jahresbericht 2013, die Jahresrechnung 2013 sowie der Voranschlag 2015 und der Mitgliederbeitrag genehmigt. Das Traktandum «Austritt aus dem EVS» hatte sich fälschlicherweise auf die Traktandenliste geschlichen. Es konnte über die Arbeiten im EVS informiert werden.

Karin Banderet, unsere Vizepräsidentin, ist nach 9-jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand zurückgetreten. Die Ersatzwahl wird an der Generalversammlung 2015 stattfinden. Karin danke ich an dieser Stelle nochmals herzlich für ihren Einsatz! Das Vizepräsidium übernimmt neu Alexandra Rohrer.

Nach der Behandlung der statutarischen Geschäfte hat uns Cora Graf-Geiser eingehend über «Elterliche Sorge und Namensrecht» informiert.

Am Samstagmorgen folgten Referate von Walter Grossenbacher, Geschäftsführer KAZ, zur «Sammlung ausländische Dokumente» und von Alexander Ott, Amtsleiter Einwohnerdienste, Migration und Fremdenpolizei der Stadt Bern zu «Illegal - Legal - Egal».

Wie jedes Jahr fand auch wieder das Treffen des Vorstandes mit den Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonal- bzw. Regionalverbände statt.

Der gesellschaftliche Austausch konnte am Freitagabend bei Apéro und Nachtessen und am Samstag beim Ausflug auf den Gurten stattfinden.

Das Protokoll der Generalversammlung und das Referat «Elterliche Sorge und Namensrecht» sind auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Vorstand

Im Berichtsjahr hat sich der Vorstand wieder zu vier Sitzungen getroffen. Karin Banderet hat auf die Generalversammlung 2014 ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Ein Ersatz soll an der Generalversammlung 2015 gewählt werden. Die Ressorts sind wie folgt aufgeteilt:

Roland Peterhans	Präsidium und Finanzen
Alexandra Rohrer	Vizepräsidium, Ausbildung und Generalversammlung
Gian Carlo Pescio	Vernehmlassungen
Willi Heussler	Fachinputs / Aussenbeziehungen
Fränzi Bürki	Website
Yolande Michel	Projekte

Der Vorstand konnte an den meisten Generalversammlungen der Kantonalverbände teilnehmen. Ich bitte um Verständnis, wenn es einmal nicht klappen sollte mit unserer Teilnahme. Die Konferenz der Kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst (KAZ) hat uns auch wieder zu ihrer Generalversammlung und zum Ausbildungsseminar eingeladen. Die Zusammenarbeit mit der KAZ ist für uns sehr wichtig und ich bin dankbar für die gute Zusammenarbeit. Schliesslich war der Vorstand an der Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Einwohnerdienste vertreten.

Mitgliederbestand

Die Zahl der Mitglieder setzt sich per 31.12.2014 wie folgt zusammen:

Kollektivmitglieder	526
Einzelmitglieder	112
<u>Ehrenmitglieder</u>	<u>12</u>
Total	661

Website

Wir haben die Website weiter optimiert, zu diversen Themen ein Archiv angelegt. Gerne hoffen wir, dass unser Web-Auftritt unseren Mitgliedern und anderen Interessierten dient.

Hinweise zu Verbesserungen nimmt unsere Geschäftsstelle immer gerne entgegen.

Aus- und Weiterbildung

Auch 2014 haben wieder 35 Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamte ihren Fachausweis erworben; sie durften diesen am 20. November in Schwyz entgegen nehmen. Seit 2005 konnten 547 Fachausweise ausgestellt werden! In der Ausbildungskommission hat Antonia Amstutz Franzini ihren Rücktritt erklärt. Ihr folgt Sandra Huber nach.

Karin Banderet ist aus der Prüfungskommission zurückgetreten. Neu Vertretung des Vorstandes ist Yolande Michel.

Den beiden Zurückgetretenen danke ich herzlich für ihren jahrelangen Einsatz.

Vernehmlassungen

Auch 2014 durften wir wieder in einigen Vernehmlassungsverfahren unsere Stellungnahme abgeben:

- Parlamentarische Initiative - Publikation von Erwachsenenschutzmassnahmen
- Änderung des Zivilgesetzbuches (Adoption)
- Vereinbarung zwischen der Europäischen Union und der Schweizerischen Eidgenossenschaft zur Festlegung der Modalitäten ihrer Beteiligung am - Europäischen Unterstützungsbüro für Asylfragen
- Neue Eidgenössische Berufsprüfung „Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung“

Ich danke allen Mitgliedern und Kantonalverbänden, die sich jeweils in die Vernehmlassungsverfahren einbringen, herzlich für ihr Mitdenken.

Die Meinung und das Wissen aller sind wichtig, damit unsere Stellungnahmen das notwendige Gewicht erhalten.

Europäischer Verband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten / Verbände der Nachbarländer

Am EVS-Kongress 2014 in Holland wurde unser Verband durch Willi Heussler, Yolande Michel und Alexandra Rohrer vertreten. Massgeblich beteiligt am Programm war auch wieder Willi Heussler als Mitglied des Fachbeirats. Der Kongress fand im Rahmen der Jubiläumsversammlung des holländischen Verbandes statt.

Willi Heussler und/oder ich nahmen an den Mitgliederversammlungen des EVS teil. Leider liegt weiterhin kein Entwurf des EVS-Vorstandes für neue Statuten vor. Im Oktober wurde der Vorstand neu gewählt. Der bisherige Vizepräsident aus Deutschland wurde Präsident, der bisherige Präsident aus Italien ist neu Vizepräsident, der zweite Vizepräsident aus Holland behält sein Amt. Schade, dass die Chance vertan wurde, den Vorstand personell neu zu besetzen.

Vorstandsmitglieder durften auch wieder Gast sein an den Versammlungen des Deutschen, des Bayerischen und des Österreichischen Verbandes. Einladungen aus Italien und Holland konnten wir nicht Folge leisten.

Dank

Und ich darf ganz herzlich danke sagen:

- meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand und unserer Geschäftsstelle
- den Mitgliedern der Ausbildungs- und Prüfungskommission
- den Mitgliedern der Infostarkommission
- den Dozentinnen und Dozenten aller Kurse
- den Expertinnen und Experten, Korrektorinnen und Korrektoren der eidg. Berufsprüfung
- der Konferenz der Kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst
- dem Eidgenössische Amt für das Zivilstandswesen

Und ich danke Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, dass Ihr das ganze Jahr versucht, unserer Kundschaft die erfüllbaren Wünsche zu erfüllen und dass ihr die stetigen Veränderungen mittragt. Auch - und vor allem - dann, wenn wir die Neuerung nicht gesucht haben.

Schweizerischer Verband
für Zivilstandswesen
Roland Peterhans, Präsident

Zürich, im April 2015